



17.

Die Papierspflanze der Alten.

Es gibt keine Pflanze, welche im Alterthum ebenso berühmt gewesen wäre, wie die Papyrusstaude in Aegypten. Die mächtige, herrliche Stadt Alexandrien, die Stadt der Paläste, verdankte einen Theil ihres Reichthums diesem Gewächs, und wenn man damals von nutzbaren Stauden sprach, so ward das Papyrus gewiß zuerst genannt.

In wohlbewässerten, künstlich angelegten Sümpfen ward es gezogen und sorgsam gepflegt; es schmückte die Ufer der gegrabenen Seen, umgeben von Pyramiden, Tempeln, Sphynxen und Obeliskten. Der heilige Ibis besuchte es fleißig und die ehrwürdigen Priester gingen täglich an ihm vorbei. Sie betrachteten es mit besonderem Wohlgefallen, denn das Papyrus war ja bestimmt, alle die große Weisheit aufzunehmen, welche die Priester besaßen und dieselbe der spätern Nachwelt zu überliefern. Bevor es aber an der Gelehrsamkeit und dem unsterblichen Ruhm der Weisen theilnehmen konnte, mußte es sich viel gefallen